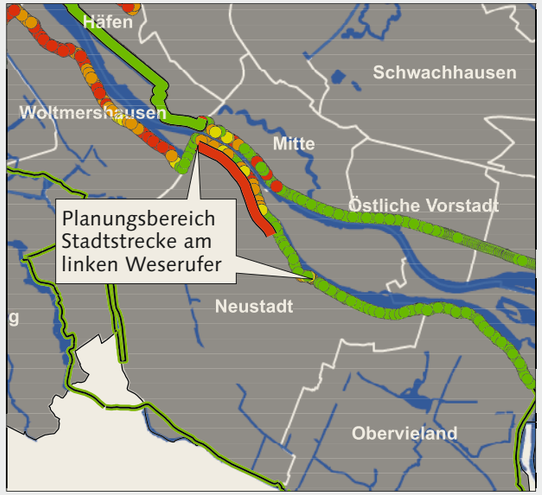
Generalplan Küstenschutz

Umsetzungsstand 2013
Ausschnitt vom Stadtgebiet Bremen



- erhöhte Deichabschnitte, gemäß Generalplan Küstenschutz
- Deiche mit nicht ausreichender Standsicherheit
- Sonstige Landesschutzdeichlinie
- Gewässer

Differenz zur Sollhöhe

- unter 50 cm Sollhöhe
- 20 – 50 cm unter Sollhöhe
- 0 – 20 cm unter Sollhöhe
- über Sollhöhe

Erstellt: Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Kartengrundlage: GeoInformation Bremen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

seit Jahrhunderten ist die Hansestadt Bremen stolze Weser-Metropole; gewachsen durch Schifffahrt und Handel auf dem Fluss. Die ersten Bremer siedelten auf der Weserdüne noch zehn Meter über dem Meeresspiegel. Das tiefer gelegene Umland entlang der Weser war durch regelmäßige Überschwemmungen gefährdet. Dass sich hier eine Stadt entwickelte, wurde erst möglich, weil die Bürger anfingen, Deiche zu bauen. Ohne sie wären 87 Prozent des Stadtgebietes, in dem heute 515.000 Menschen leben, ständig von Hochwasser bedroht.

Eine neue Herausforderung ist nun, die Stadt vor den Folgen des Klimawandels zu sichern. Dies ist eine Gemeinschaftsaufgabe des Landes Bremen und des Deichverbandes. Um die praktische Umsetzung, kümmert sich der Deichverband: Er kontrolliert, unterhält und erneuert die Deiche, damit Bremen heute und in Zukunft trocken bleibt.

Dr. Joachim Lohse
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Oltmann Lampe
Deichhauptmann
Bremischer Deichverband am linken Weserufer

Hochwasserschutz in der Bremer Neustadt

Bremischer Deichverband am linken Weserufer
Warturmer Heerstraße 125
28197 Bremen
Tel.: 0421 333 060
E-Mail: info@deichverband-bremen-alw.de

Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Ansgaritorstraße 2
28195 Bremen
E-Mail: pressestelle@umwelt.bremen.de

Bremischer Deichverband am linken Weserufer

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Freie Hansestadt Bremen

Weitere Informationen zum Thema Hochwasserschutz:

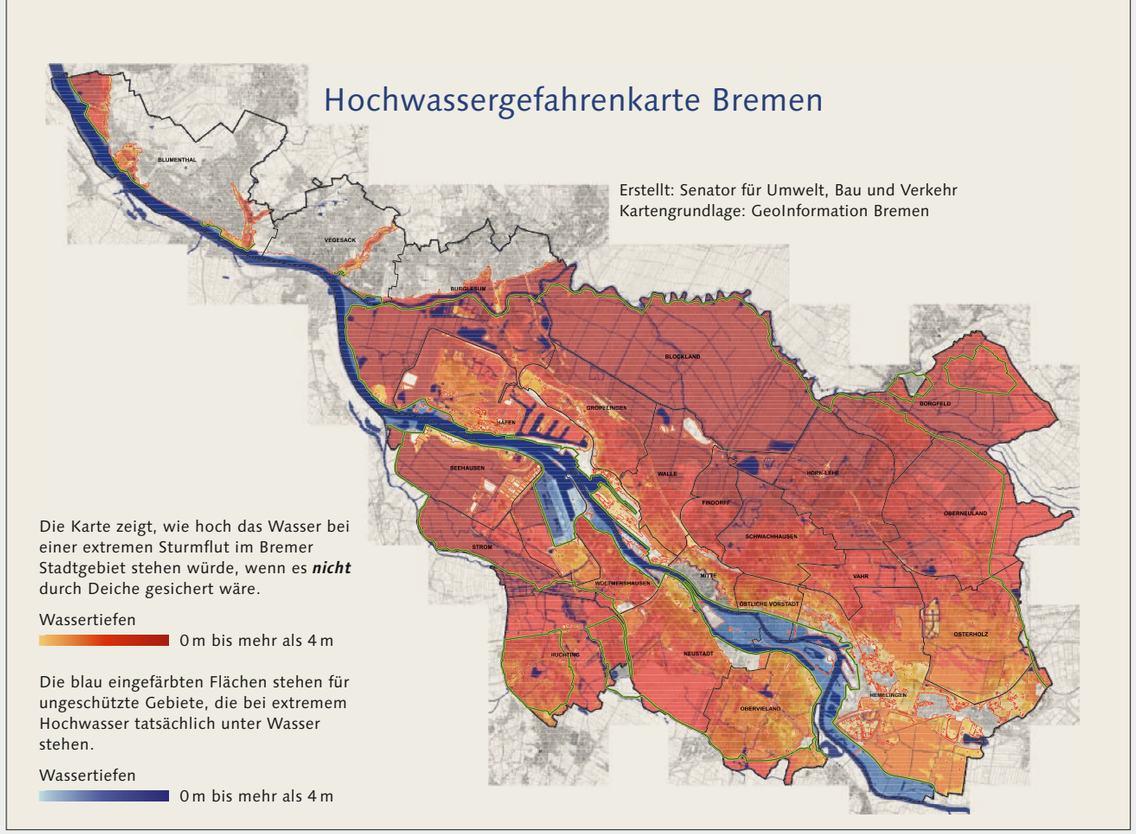
- www.deichverband-bremen-alw.de
- www.umwelt.bremen.de
  → Der Generalplan Küstenschutz ist hier zu finden unter der Rubrik Wasser/Hochwasserschutz
- www.hochwasserrisikomanagement-bremen.de

Stand: April 2014

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Titelseite
Luftbild Bremen, Stadtzentrum und Neustadt, 2012
Planungsbereich Stadtstrecke am linken Weserufer

GeoInformation Bremen



Es kommt was auf uns zu

Sturmtief Xaver hat im Dezember 2013 bewiesen, wie gut Bremen vor Hochwasser gesichert ist. Viel Wasser wurde damals von der Nordsee in die Weser gedrückt – und die Deiche hielten. Klimaprognosen zufolge werden solche extremen Wetterereignisse zunehmen. Niedersachsen und Bremen bereiten sich darauf vor, dass der Meeresspiegel um 50 Zentimeter steigt. Die Deiche müssen deswegen ausgebaut werden. Schon seit 2007 werden sie entlang der Nordsee, an Weser, Ems und Elbe überprüft, zudem wurde geplant, wie sie in Zukunft gestaltet sein müssen. Was genau zu tun ist, haben die beiden Länder im Generalplan Küstenschutz festgelegt.

Rund 80 Kilometer sind die Bremer Deiche an der Unterweser lang, gut 52 Kilometer davon müssen erhöht und verstärkt werden. Circa 240 Millionen Euro, die grundsätzlich zu 70 Prozent der Bund bezahlt, werden in den Schutz von Bremerhaven und Bremen investiert. Auch die EU beteiligt sich an den Kosten.

Heute prägt die Platanenallee das Bild des Neustadtdeiches.

Das geöffnete Deichschart bietet einen Blick auf den Werdersee.

Hochwasserschutz der Zukunft

Um den Hochwasserschutz der Bremer Neustadt kümmern sich der Bremische Deichverband am linken Weserufer sowie der Hafenbetreiber bremenports. Seit 2007 machen sie die Bremer Deiche anhand des Generalplanes Küstenschutz fit für die Zukunft; so sind die Vorgaben im Niedervieland bereits größtenteils umgesetzt.

Als nächstes soll der Deich auf der Neustadtseite verbessert und an den Stand der Technik angepasst werden. Das Planungsgebiet erstreckt sich von der Eisenbahnbrücke weseraufwärts bis zur Straße Am Dammacker. Dazu wird zuerst eine Machbarkeitsstudie erstellt. Schon heute ist aber bekannt, dass die Deiche an einigen Stellen bis zu 50 Zentimeter erhöht werden müssen, um für zukünftige Fluten gewappnet zu sein.

Genauso wichtig wie die Höhe des Deiches ist seine Standsicherheit. Bei einem Deich, dessen Ursprünge ins 17. Jahrhundert zurückreichen, ist klar, dass auch der Baugrund genau untersucht werden muss.

Ein Deich mitten in der Stadt

Die Weser ist das Herz Bremens. Wenn die Deiche entlang des Flusses erneuert werden, verändert sich damit auch das Aussehen der Stadt. Beim Umbau soll deshalb darauf geachtet werden, dass sich der Deich auch künftig ins Stadtbild einfügt – dabei genießt der Hochwasserschutz natürlich oberste Priorität.

Es wird eine Lösung gesucht, die funktional, gestalterisch, technisch und wirtschaftlich überzeugt. Wie der neue Deich aussehen kann, wird in einer Machbarkeitsstudie ermittelt. Wichtig ist, dass die vielfältigen Nutzungen der Deiche durch die Bürgerinnen und Bürger nicht vergessen werden – es soll möglichst keine Beeinträchtigung des Erholungsgebietes Werdersee und des Anlieferverkehrs geben.

Mitte 2015 soll die Studie vorgestellt werden, 2025 der Umbau der Deiche abgeschlossen sein. Über den Beirat Neustadt und die Medien werden die Bürgerinnen und Bürger vom Deichverband und vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr stets über die Entwicklungen informiert.